

„Mein Jahreszeitenbuch“



Lernbereich:

1.1 Natur/Umwelt

1.3.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben

1.3.2 Gestalten mit Naturmaterial

1.3 Gestalteter Lebensraum

1.3.3 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben

1.3.4 Gestalten mit Papier

Werkstück: Jahreszeitenbuch

Klasse:

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
1.	1.1 Natur/Umwelt 1.1.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben 1.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 1.3 Gestalteter Lebensraum 1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben 1.3.2 Gestalten mit Papier	Wir gestalten ein Jahreszeitenbuch und stellen eine Jahresuhr her. - Sinnliches Wahrnehmen der Natur - Veränderungen der Natur im Jahreslauf - Benennen der Jahreszeiten - Begriffe: Jahreszeit, Papier, Schere - Arbeitsplanung - Individuelle Gestaltungsidee entwickeln und verwirklichen - Herstellen einer eigenen Jahresuhr - Arbeitstechniken: Ausmalen von Formen, Schneiden von Papier (Linkshändigkeit beachten) - Schneideregeln - Unfallgefahr beim Schneiden mit der Schere - Werkbetrachtung - Kennenlernen von verschiedenen Papier-sorten	1.6.1 1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.2.5 1.6. 1.6.3 1.1	Projektipp KR Staunenswertes und Wunderbares EvR Das Geschenk der Schöpfung Eigene Wahrnehmungs-fähigkeiten als Schöpfungsgabe Schöpfung als Lebensgemein-schaft Eth Staunen lernen und Achtung empfinden HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf KuE Natur als Künstlerin

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
2.	1.1 Natur/Umwelt	Unsere Jahresuhr wird fertig.		Projekttipp
	1.1.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben	- Arbeitsplanung	1.6.1	KR Staunenswertes und Wunderbares
	1.1.2 Gestalten mit Naturmaterial	- Befestigen des Zeigers		
		- Begriffe: Musterklammer, Kleber, Vorstecher		
	1.3 Gestalteter Lebensraum	- Fertigstellen der eigenen Jahresuhr	1.5.1	EvR Das Geschenk der Schöpfung
	1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben	- Arbeitstechniken: Kleben von Papier	1.5.2	Eigene Wahrnehmungsfähigkeiten als Schöpfungsgabe
	1.3.2 Gestalten mit Papier	- Kleberegeln	1.5.3	Schöpfung als Lebensgemeinschaft
		- Individuelle Gestaltungsidee entwickeln und verwirklichen		
		- Werkbetrachtung	1.2.5	Eth Staunen lernen und Achtung empfinden
		- Feste dem Jahreskreis mithilfe der Uhr zuordnen		
		- Ausblick	1.6. 1.6.3	HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf
			1.1	KuE Natur als Künstlerin

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
3.	1.1 Natur/Umwelt 1.1.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben 1.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 1.3 Gestalteter Lebensraum 1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben 1.3.2 Gestalten mit Papier	Wir erkunden die Natur im Herbst - Abholen der Schüler vom Klassenzimmer - Belehrung: Verhalten im Schulgarten, Schulwiese und/oder Pausenhof - Benennen der Jahreszeiten - Sinnliches Wahrnehmen der Natur - Herausstellen der Besonderheiten des Herbstes - Farben - Pflanzen - Geräusche - Abgrenzung zu anderen Jahreszeiten - Wahrnehmen besonderer Blätter, Formen und Farben - Sammeln von Herbstblättern nach besonderen Anforderungen - Legen von „Spuren“ auf der Schulwiese bzw. Pausenhof, z. B. Mandala, ... - Anbahnen der Teamfähigkeit Evtl. Hausaufgabe: Sammeln, Pressen und Mitbringen von bunten kleinen oder besonderen Blättern	 1.6.1 1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.2.5 1.6. 1.6.3 1.1	Projekttyp KR Staunenswertes und Wunderbares EvR Das Geschenk der Schöpfung Eigene Wahrnehmungsfähigkeiten als Schöpfungsgabe Schöpfung als Lebensgemeinschaft Eth Staunen lernen und Achtung empfinden HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf KuE Natur als Künstlerin

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
4.	1.1 Natur/Umwelt 1.1.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben 1.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 1.3 Gestalteter Lebensraum 1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben 1.3.2 Gestalten mit Papier	Wir gestalten die Herbstseite in unserem Jahreszeitenbuch - Einstimmung mit einem Gedicht - Evtl. Sichten und Benennen der mitgebrachten Naturmaterialien - Besonderheiten der Jahreszeit - Finden von Ideen zur Gestaltung - Arbeitsweisen: Ausmalen von Flächen, Schneiden, Kleben - Regeln - Individuelle Gestaltungsidee entwickeln und verwirklichen - Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung - Vorlesen des Buchtextes und mündliches ergänzen	1.6.1 1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.2.5 1.6. 1.6.3 1.1	Projektipp KR Staunenswertes und Wunderbares EvR Das Geschenk der Schöpfung Eigene Wahrnehmungsfähigkeiten als Schöpfungsgabe Schöpfung als Lebensgemeinschaft Eth Staunen lernen und Achtung empfinden HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf KuE Natur als Künstlerin

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
5.	1.1 Natur/Umwelt 1.2.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben 1.2.2 Gestalten mit Naturmaterial 1.3 Gestalteter Lebensraum 1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben 1.3.2 Gestalten mit Papier	Wir gestalten die Winterseite in unserem Jahreszeitenbuch - Einstimmung mit einem Gedicht - Besonderheiten der Jahreszeit - Finden von Ideen zur Gestaltung - Arbeitsweisen: Ausmalen von Flächen, Schneiden, Kleben - Regeln - Individuelle Gestaltungsidee entwickeln und verwirklichen - Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung - Vorlesen des Buchtextes und mündliches ergänzen	 1.6.1 1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.2.5 1.6. 1.6.3 1.1	Projekttyp KR Staunenswertes und Wunderbares EvR Das Geschenk der Schöpfung Eigene Wahrnehmungsfähigkeiten als Schöpfungsgabe Schöpfung als Lebensgemeinschaft Eth Staunen lernen und Achtung empfinden HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf KuE Natur als Künstlerin

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
6.	1.1 Natur/Umwelt 1.1.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben 1.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 1.3 Gestalteter Lebensraum 1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben 1.3.2 Gestalten mit Papier	Wir gestalten die Frühlingsseite in unserem Jahreszeitenbuch - Einstimmung mit einem Gedicht - Besonderheiten der Jahreszeit - Finden von Ideen zur Gestaltung - Arbeitsweisen: Ausmalen von Flächen, Schneiden, Kleben - Regeln - Individuelle Gestaltungsidee entwickeln und verwirklichen - Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung - Vorlesen des Buchtextes und mündliches ergänzen	1.6.1 1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.2.5 1.6. 1.6.3 1.1	Projekttyp KR Staunenswertes und Wunderbares EvR Das Geschenk der Schöpfung Eigene Wahrnehmungsfähigkeiten als Schöpfungsgabe Schöpfung als Lebensgemeinschaft Eth Staunen lernen und Achtung empfinden HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf KuE Natur als Künstlerin

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
7.	1.1 Natur/Umwelt 1.3.1 Naturmaterial mit den Sinnen erleben 1.3.2 Gestalten mit Naturmaterial 1.3 Gestalteter Lebensraum 1.3.1 Ein Werkstück gestalten und den Jahreskreis bewusst erleben 1.3.2 Gestalten mit Papier	Wir gestalten die Sommerseite in unserem Jahreszeitenbuch - Einstimmung mit einem Gedicht - Evtl. genaues Betrachten und Wahrnehmen einer Sonnenblume - Besonderheiten der Jahreszeit - Finden von Ideen zur Gestaltung - Arbeitsweisen: Ausmalen von Flächen, Schneiden, Kleben - Regeln - Individuelle Gestaltungsidee entwickeln und verwirklichen - Weitere Ausgestaltungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung - Vorlesen des Buchtextes und mündliches ergänzen	 1.6.1 1.5.1 1.5.2 1.5.3 1.2.5 1.6. 1.6.3 1.1	Projektipp KR Staunenswertes und Wunderbares EvR Das Geschenk der Schöpfung Eigene Wahrnehmungsfähigkeiten als Schöpfungsgabe Schöpfung als Lebensgemeinschaft Eth Staunen lernen und Achtung empfinden HSU Orientierung in Zeit und Raum Jahreslauf KuE Natur als Künstlerin

Vorbereitung für das Werkstück „Jahreszeitenbuch“

Material pro Schüler:

- Jahreszeitenbuch (*Materialset*)
- Musterbeutelklammer zum Befestigen des Zeigers auf der Jahresuhr (*Materialset*)
- evtl. verschiedene Papierreste
- Klebestift
- Bleistift, Bunt- und Filzstifte
- Spielwürfel und Figuren für das Jahreszeitenspiel

Werkzeug:

- Klebeunterlage
- Schere
- Vorstecher
- Abfallschüssel für Papierreste
- Lineal (als Ausmalhilfe)

Weitere Medien:

- Fertiges Werkstück Jahreszeitenbuch
- Tafel
- Geschichten für die Einstimmungen

Vorbemerkungen zum Werkstück Jahreszeitenbuch:

- Der Schwerpunkt bei der vorliegenden Ausarbeitung liegt auf dem Erlernen, der Schulung und Vertiefung des sachgerechten Umgangs mit Schere und Kleber. Auch Regeln zum Ausmalen können wiederholt bzw. eingeschult oder vertieft werden.
- Sinnvoll ist es, die einzelnen Seiten während der entsprechenden Jahreszeit zu gestalten und diese evtl. mit einem Unterrichtsgang zu kombinieren.
- Die Vorlagen auf dem weißen Zwischenpapier können ausgemalt und ausgeschnitten oder als Schablone für farbige Papiere verwendet oder komplett entfernt werden. Dadurch sind auch andere Gestaltungsschwerpunkte denkbar.
- Die Texte können fächerübergreifend vom Klassenlehrer oder im Fachunterricht, bei genügender Schreibfertigkeit der Schüler, ergänzt werden.
- Das Jahreszeitenspiel kann je nach Wunsch individuell ausgestaltet werden.
- Die einzelnen Unterrichtseinheiten sind für zwei Schulstunden (bei 14-tägigem Wechsel) gedacht. Diese der eigenen Stundenzahl und dem Leistungsstand der Gruppe anpassen!

Fächerübergreifende Hinweise:

Das Thema „Jahreszeit“ eignet sich zur Kooperation mit unterschiedlichen Unterrichtsfächern, im Lehrplan HSU ist sogar das Gestalten eines Jahresbuchs angedacht. Ein Projekt mit dem Klassenlehrer wäre von Vorteil.

Werkstück „Jahreszeitenbuch“

Lernbereiche: Natur/Umwelt, Gestalteter Lebensraum

Schritt für Schritt



1. Jahresuhr herstellen und einkleben:

- Wähle die Farben entsprechend der Jahreszeit aus und male die Vorlage der Jahresuhr und des Zeigers an.
- Schneide die Jahresuhr und den Zeiger aus (Schneideregeln).
- Befestige den Zeiger am Mittelpunkt der Jahresuhr. Steche dazu ein Loch mit dem Vorstecher vor.
- Klebe die Jahresuhr am Rand in den vorgezeichneten Kreis ein. (Kleberegeln)

Beachte: Die Mitte wird nicht festgeklebt, damit sich der Zeiger noch drehen kann!



2. Herbstbild gestalten:

- Male die Drachen- und Blätternvorlage an.
- Schneide den Drachen und die Blätter aus (Schneideregeln)
- Überlege dir die Anordnung auf dem Bild.
- Klebe den Drachen und die Herbstblätter fest. (Kleberegeln)
- Gestalte das Bild weiter aus.



3. Winterbild gestalten :

- Male die Vorlage aus.
- Schneide die Kreise für den Schneemann, den Zylinder und die Sonne aus (Schneideregeln)
- Überlege dir die Anordnung auf dem Bild.
- Klebe die Vorlagen fest. (Kleberegeln)
- Gestalte das Bild weiter aus.



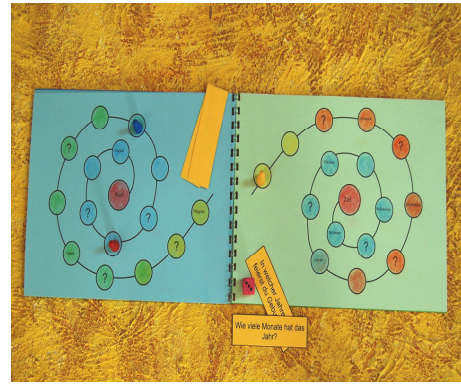
4. Frühlingsbild gestalten:

- Male die Schmetterlings- und Sonnenvorlage an.
- Schneide die Vorlage aus (Schneideregeln)
- Überlege dir die Anordnung auf dem Bild.
- Klebe den Schmetterling und die Sonne fest. (Kleberegeln)
- Gestalte das Bild weiter aus.



5. Sommerbild gestalten :

- Male den Blütenkorb und die Blütenblätter an.
- Schneide die Vorlage aus (Schneideregeln)
- Überlege dir die Anordnung auf dem Bild.
- Klebe die Sonnenblume fest. (Kleberegeln)
- Gestalte das Bild weiter aus.



6. Jahreszeiteispiel gestalten :

- Lies die Namen der Feste in den Kreisen.
- Bemale die Kreise in den Farben der dazugehörigen Jahreszeit.
- Schneide die Spielkarten aus. (Schneideregeln)
- Gestalte das Spielfeld weiter aus.
- Überlege passende Spielregeln.

Wir gestalten ein Jahreszeitenbuch und stellen eine Jahresuhr her.

Begriff: Jahreszeit

Die Jahreszeiten unterteilen das Jahr in verschiedene Perioden, die sich durch charakteristische astronomische oder klimatische Eigenschaften auszeichnen. Im alltäglichen Sprachgebrauch sind damit hauptsächlich meteorologisch deutlich voneinander unterscheidbare Jahresabschnitte gemeint; in gemäßigten Breiten sind dies Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Quelle wikipedia

Begriff: Papier

Geschichtliches zum Thema Papier:

Der Begriff „Papier“ leitet sich von der Papyrusstaude ab, aus deren Markstreifen die Ägypter um 2800 v. Chr. durch Kreuz- und Querlegen und anschließendes Hämmern und Pressen einen papierähnlichen Schreibgrund herstellten.

Das Papier, wie wir es kennen, wurde durch den Chinesen T'sai Lun um 105 n. Chr. erfunden. Der chinesische Beamte berichtete seinem Kaiser Ho-Ti, dass es ihm gelungen sei, einen Stoff zum Beschreiben zu erzeugen, indem er Pflanzenfasern und Textilabfälle zu einem Faserbrei gelöst und diesen durch ein Sieb gegossen habe.

Es dauerte über 1000 Jahre, bis die Papiermacherkunst den Weg von Asien nach Europa fand! Als erstes europäisches Land stellte Spanien im Jahr 1150 Papier her.

(siehe auch Abo für die 3. Jgst., Werkstück: Poesiealbum)

Papiereinteilung:

Um zwischen Papier, Karton und Pappe unterscheiden zu können, sind genormte Gewichtsmaße (g/m^2) eingeführt worden.

Papier: bis 150 g/m^2

Karton: bis 600 g/m^2

Pappe: ab 600 g/m^2

➤ **Möglichkeiten zur Wahrnehmungsschulung mit dem Werkstoff**

Papier:

- **Sehen:** einfarbig/gemustert, transparent/undurchsichtig, matt/glänzend....
- **Hören:** Reißgeräusch, Knüllgeräusch ...
- **Riechen:** Druckfarbe, Parfüm ...
- **Fühlen:** raue/glatte Oberfläche, weich/fest, dick/dünn ...
- **Testen:** z. B. unterschiedliche Gewichte, Saugfähigkeit, Laufrichtung ...

Memory oder Domino zum Thema Papier:

(je nach Zuschnitt als Domino oder Memory zu verwenden, passende Beispiele bitte aufkleben)

Papier ist	einfarbig		gemustert
	transparent	z. B. Seidenpapier	undurchsichtig
z. B. Buntpapier	matt	z. B. Tonpapier	glänzend
z. B. Papierfolie	rau	z. B. Krepppapier	glatt
z. B. Transparentpapier	weich	z. B. Japanpapier	fest

	dick		dünn
z. B. Zeichenpapier		z. B. Karton	
z. B. Schreibmasch- inenpapier			

Begriff: Schere

Eine Schere ist ein Werkzeug zum spanlosen Zertrennen oder Einschneiden verschiedener Materialien – meist mittels zweier gegeneinander beweglicher Schneiden (auch Scherenhebel).

Funktionsweise

Das Schneiden mit Scheren funktioniert durch den Druck der beiden Scherenklingen auf das zu schneidende Material, das sogenannte Scherschneiden (eine Unterart der Trenntechnik). Je nachdem, wie scharf die Klingen sind, wie stabil der Scharnier und wie dickwandig das Material ist, ist der Grad der Schnittkante (ausgefranst bis glatt).

Geschichte

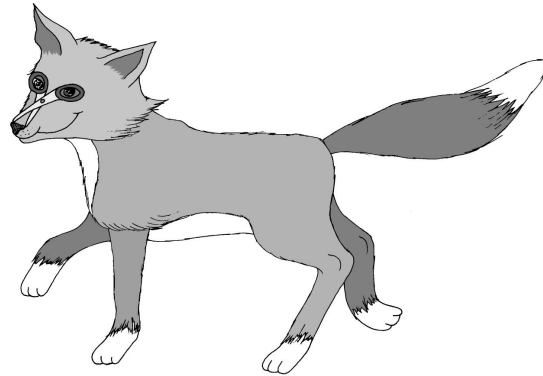
Wo und wann die Schere zuerst erfunden wurde, ist bis heute umstritten. Ausgangspunkt für die Entwicklung der Schere war vermutlich der Gebrauch paariger Messer. Dabei handelt es sich um zwei separate Klingen. Während eine Hand die unten liegende Klinge stützt, führt die andere mit der oben liegenden Klinge die Scherbewegung aus. Funde solcher paarigen Messer auf rheinisch-römischen Gebiet sind aus dem 2. bis 3. Jahrhundert n. Chr. belegt, reichen aber vermutlich viel weiter zurück.



Bügelschere aus Trabzon, Türkei, ca. 2. Jh. n. Chr.

Der schlaue Scherenfuchs

Fragekärtchen zum Thema: Schneiden mit der Schere (auch als Beobachtungsaufträge oder Spiel verwendbar)



Nenne verschiedene Scheren!

Haushaltsschere, Papierschere,
Nagelschere, Bastelschere, Stoffschere
usw.

**Nenne die Kennzeichen einer
gelungenen Schneidearbeit!**

**Erkläre, wie du ein solches Ergebnis
erzielst!**

Kennzeichen:

- glatte Schnittkante
- genaue Schnittlinie

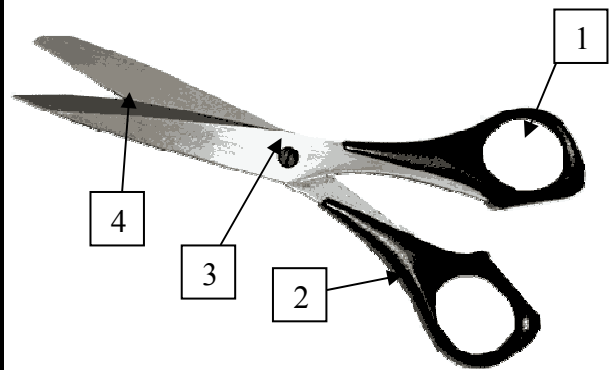
Schneideregeln:

- nie bis zur Spitze schneiden
- immer vom Körper „weg“ schneiden
- die freie Hand führt das Papier (das Papier dreht sich, nicht die Schere)
- Formen erst „grob“ und dann „fein“ ausschneiden

**Begründe die wichtigsten
Unfallverhütungsmaßnahme beim
Umgang mit der Schere!**

- Schere geschlossen und mit den Scherenringen nach vorne weitergeben!
- Schere nie offen liegen lassen!
- Mit der Schere nicht vom Platz gehen!
- Vorsicht, auch beim Herunterfallen können Scheren Verletzungen verursachen!

Benenne die Einzelteile der Schere!

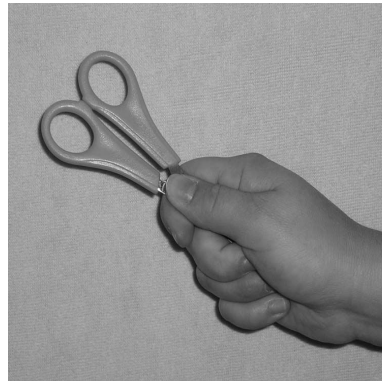


1. Augen oder Scherenringe
2. Stange und Auge = Griff
3. Scherenschraube
4. Schneide oder Blatt

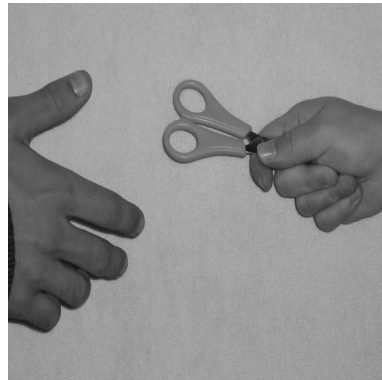
Aufbewahrung der Schere



Transport der Schere

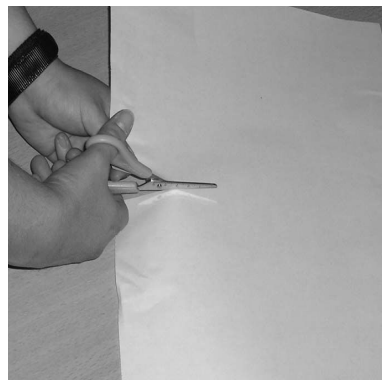


Weiterreichen der Schere



Richtiges Schneiden:

1. „Wir schneiden von uns weg“
(Die Hand zum Papierhalten ist hinter den Scherenspitzen)



Einstimmung: Spiel

Herbst	Winter
Frühling	Sommer

Die Schüler bilden vier Gruppen. Jede Gruppe soll den Begriff pantomimisch darstellen. Die anderen Kinder sollen den Begriff erraten.

Feinziele:

Der Schüler soll

- anhand seines Vorwissens die verschiedenen Jahreszeiten beschreiben und benennen.
- die Arbeitsschritte, sowie das benötigte Material und Werkzeug anhand des fertigen Werkstücks erkennen und benennen.
- die Arbeitsweise: Ausmalen von Flächen kennenlernen bzw. wiederholen und fachgerecht anwenden.
- die Jahresuhr unter Beachtung der aufgestellten Regeln zum Schneiden und Unfallverhütung sachgerecht ausschneiden.
- bereit sein, im Spiel verschiedene Papiermuster im Hinblick auf ihre unterschiedlichen optischen und haptischen Eigenschaften zu vergleichen, zu benennen und dadurch seine Wahrnehmungsfähigkeit zu verfeinern.

Schluss: Gedicht

Jahreszeiten

Grüner Frühling kehret wieder, bringt uns Blüten ohne Zahl,
Und sein fröhliches Gefieder jauchzt in Wald und Wiesental,
Jubelt ob dem Saatenfeld: O, wie herrlich ist die Welt!

Goldner Sommer, da in Bogen hoch die Sonne glänzend geht,
Und mit windbewegten Wogen sanftes Flüstern heimlich weht,
Durch das reiche Ährenfeld: O, wie herrlich ist die Welt!

Brauner Herbst, wo Früchte drängen sich im Garten und im Wald,
Wo von sanften Rebenhängen froh das Lied der Winzer schallt
Über das geleerte Feld: O, wie herrlich ist die Welt!

Weißer Winter - schneeverhangen liegt die Welt in stillem Traum;
In demantnem Glanze prangen Wald und Wiese, Busch und Baum,
Und im Silberschein das Feld: O, wie herrlich ist die Welt!

Ob der Frühling grünt und blühet, Sommer steht in goldnem Kleid,
Ob der Herbst in Farben glühet, ob's im Winter friert und schneit -
Glücklich, wem es stets gefällt: O, wie herrlich ist die Welt!

Heinrich Sedel

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Körperbewusstsein und Wahrnehmung fördern	Spiel	Begriffskarten
Hinführung/ Motivation	Begriff: Jahreszeiten Vorstellen des Gegenstands	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Rahmen- Zielangabe	Wir gestalten ein Jahreszeitenbuch.		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Werkstückanalyse Material und Werkzeug</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertiges Werkstück, Materialien...
Teilzusammenfassung	Planen der Arbeitsschritte	begründen	
Teilvertiefung	Begriff Jahresuhr	erklären	Werkstück
Erweiterung der Zielangabe	Wir gestalten ein Jahreszeitenbuch und stellen eine Jahresuhr her	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Tafel
<i>Teilziel 2</i>	Arbeitsweise Ausmalen der Jahresuhr	Schülervorarbeit, ggf. Lehrervorarbeit	Vorlage, Stifte, evtl. Lineal
Teilvertiefung	Farbauswahl passend zur Jahreszeit	begründen	
Teilzusammenfassung	Regeln zum Ausmalen Arbeitsplatzgestaltung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	Arbeitsweise Schneiden mit der Schere, Ausschneiden der Jahreszeitenuhr und des Zeigers	Schülervorarbeit, ggf. Lehrervorarbeit	Schere, Vorlage,
Teilvertiefung	Unfallgefahr	begründen	
Teilzusammenfassung	Regeln zum Schneiden Arbeitsplatzgestaltung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalte der Stunde, Regeln	Werkbetrachtung	Werkstück Karten
	Gedicht: Jahreszeiten Papiersorten und Schneideregeln	Lehrer liest Gedicht Spielen	Gedicht Spiele

Unsere Jahresuhr wird fertig.

Einstimmung: Spiel

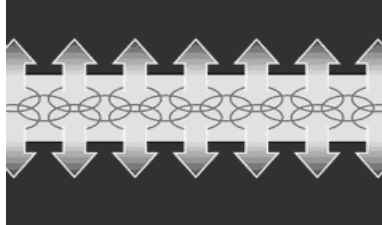
Schneiden	Kleben
Ausmalen	Arbeitsplatz vorbereiten

Die Schüler bilden vier Gruppen. Jede Gruppe soll den Begriff pantomimisch darstellen. Die anderen Kinder sollen den Begriff erraten und die Regeln dazu nennen.

Begriff: Kleben

Grundsätzlich ist eine Verklebung die Verbindung von Teilen durch eine Klebstoffschicht. Der Klebstoff härtet durch Trocknung oder chemische Reaktion aus und hält dadurch die verklebten Materialien zusammen.

Zwei Faktoren beeinflussen die Haltbarkeit einer Verklebung:

Die Adhäsion (Grenzflächenhaftung) 	Die Kohäsion (Innere Festigkeit des Klebstoffes) 
Eine hohe Adhäsion wird dann erreicht, wenn zwischen der Oberfläche des Werkteiles und dem Klebstoff ein enger Kontakt entsteht. Das ist nur möglich, wenn sich im Zwischenraum keine Fremdstoffe befinden. Die Klebeflächen müssen sauber, fett- und staubfrei sein. Die Adhäsion wird durch Anrauen der Materialoberfläche mit Schleifpapier verbessert, weil das Werkstück von Fremdkörpern gesäubert und die Oberfläche vergrößert wird.	Die Kohäsion ist der Zusammenhalt der Klebstoffteile (Moleküle) untereinander. Je höher die Kohäsion, desto höher die Festigkeit des Klebstoffes. Beim Kleben wird die Kohäsion optimal genutzt, wenn der Klebstoff nicht unnötig dick aufgetragen wird.

Geschichte des Klebens:

Das Kleben ist eine Technik mit langer Tradition. Im Pflanzenreich ist ein Klebeexperte der Sonnentau. Er fängt seine Beute geschickt mit klebrigen Tropfen ein, die er am Ende seiner pflanzlichen Drüsenhaare ausscheidet.

Auch viele Muscheln haben einen „Super-Kleber“ entwickelt. Damit können sie sich sogar in salzigem Wasser problemlos an steinigen Felsen festheften. Auch ist fast unglaublich, wie gut dieser Klebstoff dem zerstörerischen UV-Licht der Sonne und auch der gewaltigen Kraft der Wellen standhält. Honigbienen sind ebenfalls wahre Meister des Klebens: Seit 90 Millionen Jahre bauen sie ihre Waben aus Wachs, sozusagen einem Schmelzklebstoff der Natur.

Schon 4000 v. Chr. verwendeten die Mesopotamier Asphalt zu Bauzwecken, und rund 1000 Jahre später kannten die Sumerer das Herstellen von Leim aus tierischen Häuten. Sie nannten diesen Leim "SE.GIN". Etwa um 1500 v. Chr. nahmen die Ägypter tierische Leime für Furnierarbeiten. Zeuge davon ist eine Tafel Hautleim, die im Grab des Königs Tut-Anch-Amun - er lebte etwa um 1350 v. Chr. - gefunden wurde.

Von der ersten Leimfabrik wird aus Holland berichtet; sie wurde dort 1690 gegründet, während das erste Patent auf einen Fischleim 1754 in England erteilt wurde. Den ersten gebrauchsfertigen Pflanzenleim erfand 1889 Ferdinand Sichel. Das Zeitalter der Klebstoffe auf Basis synthetisch hergestellter Rohstoffe begann aber erst 1909, als Baekeland ein Verfahren zur Phenolharz-Härtung zum Patent anmeldete.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die weiteren Arbeitsschritte anhand des fertigen Werkstücks erkennen und erklären.
- den Zeiger der Jahresuhr unter Berücksichtigung der Unfallverhütungsmaßnahmen im Mittelpunkt der Jahresuhr fixieren.
- die Arbeitsweise: Aufkleben von Papier wiederholen und die Regeln beachten.
- bereit sein, die Buchseite mit der Jahresuhr individuell auszugestalten.

Fragekärtchen zum Thema: Kleben

(auch als Beobachtungsaufträge oder Spiel verwendbar)

Nenne verschiedene Kleber!	Holzleim, Klebestift, Kleister, Alleskleber, Sekundenkleber...
Nenne die Kennzeichen einer gelungenen Klebearbeit!	Kennzeichen: - ganzflächige Verbindung - hohe Festigkeit - saubere Oberfläche
Erkläre, wie du ein gelungenes Klebeergebnis erzielst!	- Klebeunterlage verwenden (evtl. Zeitungsbuch, nach jedem Kleben wird umgeblättert) - die „Nase“ des Klebestifts nur knapp herausdrehen - das kleinere Teil ganzflächig von der Mitte nach außen dünn mit Kleber bestreichen - auf die gewünschte Stelle legen und von der Mitte nach außen fest streichen.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Körperbewusstsein und Wahrnehmung fördern	Spiel	Begriffskarten
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an der letzten Stunde Arbeitsplanung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Rahmen- Zielangabe Erarbeitung	Unsere Jahresuhr wird fertig.		Tafel
<i>Teilziel 1</i>	Fertigstellen der Uhr Befestigen des Zeigers	Schülervorarbeit	Vorstecher, Unterlage, Werkstück
Teilvertiefung	Unfallgefahr	Erkennen und begründen	
Teilzusammenfassung	Regeln Arbeitsplatzgestaltung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	Arbeitsweise Kleben, Aufkleben der Jahreszeitenuhr	Schülervorarbeit, ggf. Lehrervorarbeit	Arbeitsplatz, Kleber, Werkstück
Teilvertiefung	Notwendigkeit die Uhr nur am Rand anzukleben, damit der Zeiger beweglich bleibt	erkennen und begründen	
Teilzusammenfassung	Regeln zum Kleben Arbeitsplatzgestaltung	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplatz, Werkstück
Schülerpraxis			
	Weitere Gestaltungsmöglichkeiten	Zwischenwerkbetrachtung	
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Inhalte der Stunde Einstellen der Uhr, z. B. für Geburtstage... Auswahl der ersten Jahreszeit	Werkbetrachtung Ausblick, evtl. Vorbesprechung des Unterrichtsgangs	Werkstück

Wir erkunden die Natur im Herbst



Für das Lehrplanziel Natur/Umwelt kann zusätzlich in jeder Jahreszeit ein Unterrichtsgang, wie in diesem Beispiel gezeigt, eingeplant werden. Dadurch ist das „Begreifen“ der jeweiligen Jahreszeit mit allen Sinnen möglich.

Anmeldung des Unterrichtsgangs beim Schulleiter.

Begriff: Herbst

Der Herbst ist ein wahrer Verwandlungskünstler. Er verwandelt die Natur, mit Hilfe von roten, gelben und goldenen Farbtönen im herbstlichen Sonnenschein in eine schillernd bunte Landschaft. Der Sommer feiert seinen feurigen Abschied und der Herbst begrüßt einen mit fröhlichen Farben und vielen Schätzen. Der Wind ist ein ständiger Begleiter und Geselle des Herbstes. Er fegt die Blätter von den Bäumen.

Warum verlieren die meisten Bäume im Herbst ihre Blätter?

Der Baum holt über die Wurzeln Wasser aus dem Boden und transportiert es über den Stamm bis hinauf in die Krone. Dort verdunstet es über die Blätter. Die Blätter würden ihre Verdunstungsarbeit auch dann leisten, wenn die Wurzeln aus dem im Winter gefrorenen Boden kaum noch Wasser ziehen könnten. Folge: Der Baum müsste im Winter verdursten. Der Laubabwurf ist also eine Schutzmaßnahme vor dem Frost. Außerdem würde der Baum mit der Schneelast auf dem Blätterdach zusammenbrechen.

Einstimmung: „Rätsel“

Meine Form ist rund oder spitz. Wenn du genau hinsiehst, kannst du kleine Adern auf mir entdecken. Am Rand habe ich manchmal kleine Zacken.

Du findest mich an Blumen und Bäumen. Im Frühling und Sommer bin ich grün, im Herbst werde ich gelb, rot oder braun.

(Lösung: Blatt)

Feinziele:

Der Schüler soll

- die aufgestellten Verhaltensregeln außerhalb des Schulgebäudes beachten und gewissenhaft umsetzen.
- bewusst die Natur im Herbst mit seinen verschiedenen Sinnen wahrnehmen und dadurch die Besonderheiten dieser Jahreszeit erkennen und nennen.
- Naturmaterialien in einem ausgewählten Bereich mit Freude sichten, sammeln und benennen.
- bereit sein, im Team zu arbeiten.
- evtl. als Hausaufgabe, verschiedene Blätter sammeln, zu benennen und zupressen.

Unterrichtsverlauf

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Fördern der Wahrnehmungsfähigkeit	Rätsel	Rätsel
Hinführung/ Motivation	Information zum geplanten Unterrichtsgang	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Zielangabe	Wir erkunden die Natur im Herbst		
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Verhaltensregeln außerhalb des Schulgebäudes</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Wiederholen und begründen	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	<i>Wahrnehmen der Natur im Herbst:</i> - Farben - Pflanzen - Geräusche ...	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Beobachtungsaufträge
<i>Teilziel 2</i>	Sinnesorgane		
	Wiederholen der Möglichkeiten	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Unterrichtsgang Wahrnehmen der Natur und Sammeln von Blättern	Einzelarbeit	Naturführer (Bestimmungsbuch)
Zwischenbetrachtung	Fundstücke betrachten und evtl. Blätter ... bestimmen		
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Herausstellen der Besonderheiten der Natur im Herbst Evtl. Mandalas legen Evtl. HA: Blätter sammeln und Pressen	Zusammenwirkender Klassenunterricht Gruppenarbeit Werkbetrachtung	Blätter

Wir gestalten die Herbstseite in unserem Jahreszeitenbuch

Einstimmung: „Herbstgedicht“

Der Herbst, der Herbst,
der Herbst ist da!
Er bringt uns Spaß, hei hussasa!
Rüttelt an den Zweigen,
lässt die Drachen steigen.
Heia hussasa,
der Herbst ist da!

Hans R. Francke

Tipp: Der Hintergrund kann mit den getrockneten, gepressten Herbstblättern oder mit den Herbstblätter der Vorlage gestaltet werden.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Besonderheiten der Jahreszeit Herbst beschreiben.
- die Arbeitsschritte für das Herbstbild anhand des fertigen Werkstücks erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.
- die sachgerechte Funktion und Handhabung der Schere demonstrieren und die Regeln dazu wiederholen.
- den Drachen und die Blätter unter Beachtung der miteinander ausgearbeiteten Regeln aufkleben und sein Bild weiter ausgestalten.
- bereit sein, eine individuelle Gestaltungsidee für sein Herbstbild zu entwickeln und die erarbeiteten Regeln bei seinem Werkstück umsetzen.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Vorlesen des Gedichtes	Lehrerdarbietung	Gedicht
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen an die letzte Stunde Besonderheiten der Jahreszeit	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Arbeitsplanung

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Zielangabe	Wir gestalten die Herbstseite in unserem Jahreszeitenbuch		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsweise Ausmalen von Formen</i>	Schülervorarbeit	Unterlage, Vorlage, Stifte
Teilvertiefung	Farbauswahl für die Herbstblätter		
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise Schneiden Ausschneiden des Drachens und der Blätter</i>	Schülervorarbeit	Vorlage, Schere, Abfallschüssel
Teilvertiefung	Unfallgefahr	wiederholen	Bilder
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Anordnen und Aufkleben des Drachens und der Blätter</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilvertiefung	Lösungsmittelfreie Kleber	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Klebestift
Teilzusammenfassung	Kleberegeln	Wiederholen und begründen	Klebestift
Schülerpraxis	Finden von weiteren Ausgestaltungs-Möglichkeiten, z. B. Drachenschweif	Einzelarbeit Evtl. Zwischenwerkbetrachtung	Werkstück, Klebestift, Stifte
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wiederholen der Inhalte Typische Merkmale der Jahreszeit: Herbst Einstellen der Jahresuhr	Werkbetrachtung beschreiben	Werkstücke Textvorlage

Wir gestalten die Winterseite in unserem Jahreszeitenbuch

Begriff: Winter

Der Winter ist gekommen. Draußen ist es stürmisch und kalt geworden. Feuchte Nebel trüben die Sicht und tauchen die Landschaft in ein müdes Grau. Farben, Licht und Wärme sind verschwunden. Der Winter ist die Zeit für Schnee und Frost. Sinkt die Temperatur unter null Grad, friert Wasser zu Eis.

In nördlichen Ländern sind Seen und Flüsse oft wochenlang von Eis bedeckt. Die Zweige der meisten Laubbäume sind im Winter kahl. Jetzt kann man die verschiedenen Formen der Bäume sowie die Ausrichtung und Gabelung ihrer Zweige miteinander vergleichen.

Bis zum Frühling ruhen die Laubbäume. Die Kälte kann den Blättern nichts anhaben, denn sie sind in den Knospen sicher eingepackt. Immergrüne Bäume verlieren im Winter ihre Blätter nicht. Viele von ihnen haben sehr widerstandsfähige schmale, glänzende Blätter oder Nadeln, denen der Frost nichts anhaben kann.

Es gibt viele Arten von Beeren, die den ganzen Winter über an den Zweigen bleiben, wenn die Blätter der Laubbäume längst abgefallen sind. Sie bieten Nahrung für Vögel, Mäuse und andere Tiere, die keinen Winterschlaf halten.

Einstimmung: Wissenswertes über Schnee

- Die Normal-Flocke hat einen mittleren Durchmesser von etwa fünf Millimetern und wiegt 0,004 Gramm. Laut Guinness-Buch der Rekorde hatte die größte je beobachtete Schneeflocke einen Durchmesser von 38 Zentimetern. Entdeckt wurde sie 1887 in Montana, USA.
- Wenn eine Schneeflocke ins Wasser fällt, gibt sie eine Art „Klang“ von sich. Weil in ihr Luftbläschen eingeschlossen sind, erzeugt sie einen Ton mit einer Frequenz von 50 bis 200 Kilohertz. Das ist so hoch, dass es Menschen nicht hören können.
- Kunstschnee lässt sich unter anderem auch aus Kartoffelstärke, Mais oder Weizengrieß herstellen. Diese Verbindung schmilzt nicht, ist aber kompostierbar.
- Die Temperatur entscheidet darüber, welche Form ein Schneekristall hat. Je kälter es ist, desto plumper die Gestalt der Flocken. Sternförmige Kristalle brauchen etwas mehr Wärme.
- Wasserdampf und andere Emissionen aus Industrieanlagen können für lokal begrenzte Schneefälle sorgen, so genannten Industrieschnee.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Besonderheiten der Jahreszeit Winter beschreiben.
- die Arbeitsschritte für das Winterbild anhand des fertigen Werkstücks erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.

- die sachgerechte Funktion und Handhabung der Schere demonstrieren und die Regeln dazu wiederholen.
- den Schneemann unter Beachtung der miteinander ausgearbeiteten Regeln aufkleben und sein Bild weiter ausgestalten.
- bereit sein, eine individuelle Gestaltungsidee für sein Winterbild zu entwickeln und die erarbeiteten Regeln bei seinem Werkstück umsetzen.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Wissenswertes über Schnee	Lehrerdarbietung	Text
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen mithilfe des Werkstücks Einstellen der Jahresuhr Besonderheiten der Jahreszeit	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Zielangabe	Wir gestalten die Winterseite in unserem Jahreszeitenbuch		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsweise Ausmalen von Formen</i>	Schülervorarbeit	Unterlage, Vorlage, Stifte
Teilvertiefung	Arbeitsweise: Schattieren	Lehrervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise Schneiden Ausschneiden des Schneemanns, der Sonne und des Zylinders</i>	Schülervorarbeit	Vorlage, Schere, Abfallschüssel
Teilvertiefung	Unfallgefahr	wiederholen	Bilder
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	Kärtchen
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Anordnen und Aufkleben des Schneemanns...</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Kleberegeln	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Klebestift
Schülerpraxis	Finden von weiteren Ausgestaltungsmöglichkeiten, z. B. Schneeflocken, Landschaften	Einzelarbeit Evtl. Zwischenwerkbetrachtung	Buch, Klebestift
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wiederholen der Inhalte und Regeln Typische Merkmale der Jahreszeit	Werkbetrachtung beschreiben	Werkstücke Regelkarten Textvorlage

Wir gestalten die Frühlingsseite in unserem Jahreszeitenbuch

Begriff: Frühling

Was gibt es Schöneres, als nach einem langen Winter mit grauen, tristen Tagen das Erwachen der Natur zu erleben? Unsere Sinne sind hellwach, um die kleinen und großen Frühlingsspuren zu entdecken: Viele Tiere erwachen aus dem Winterschlaf. Sie sind wieder munter und voller Lebenslust. Im Frühling, wenn saftiges Gras üppig gedeiht, bringen die meisten Haustiere ihre Jungen zur Welt. Waldblumen blühen schon früh, bevor auf den Bäumen die Blätter wachsen und mit ihrem Schatten den Waldboden verdunkeln. Neben Veilchen und Buschwindröschen findet man dort auch Glockenblumen, Himmelschlüssel und Schöllkraut.

Einstimmung: Gedicht

Das Gedicht evtl. mehrmals vorlesen und die Kinder die Geschichte mitspielen lassen.



Die Tulpe

Dunkel
war alles und Nacht.
In der Erde tief
die Zwiebel schlief,
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel,
was ist das für ein Geraune,
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.

Was singen die Vögel da droben
und jauchzen und toben?
Von Neugier gepackt,
hat die Zwiebel einen langen Hals gemacht
und um sich geblickt
mit einem hübschen Tulpengesicht.

Da hat ihr der Frühling entgegengelacht.

Josef Guggenmos

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Besonderheiten der Jahreszeit Frühling beschreiben.
- die Arbeitsschritte für das Frühlingsbild anhand des fertigen Werkstücks erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.
- die Möglichkeit des einfachen Faltschnitts für den Schmetterling kennenlernen und evtl. fachgerecht ausführen.

- den Schmetterling und die Wiese unter Beachtung der miteinander ausgearbeiteten Regeln aufkleben und sein Bild weiter ausgestalten.
- bereit sein, eine individuelle Gestaltungsidee für sein Frühlingsbild zu entwickeln und die erarbeiteten Regeln bei seinem Werkstück umsetzen.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Vorstellung anbahnen	Gedicht als Rätsel vorlesen	Text
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen mithilfe des Werkstücks Einstellen der Jahresuhr Besonderheiten der Jahreszeiten	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Zielangabe	Wir gestalten die Frühlingsseite in unserem Jahreszeitenbuch		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsweise Ausmalen von Formen</i>	Schülervorarbeit	Unterlage, Vorlage, Stifte
Teilvertiefung	Farbauswahl	Schülervorarbeit	
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise Schneiden</i>	Schülervorarbeit	Vorlage, Schere, Abfallschüssel
Teilvertiefung	Evtl. einfacher Faltschnitt für den Schmetterling	Schülervorarbeit, evtl. Lehrervorarbeit	Vorlage
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	Kärtchen
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Anordnen und Aufkleben</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Kleberegeln	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Klebestift
Schülerpraxis	Finden von weiteren Ausgestaltungsmöglichkeiten, z. B. Fühler des Schmetterlings, Blumenwiese	Einzelarbeit Evtl. Zwischenwerkbetrachtung	Buch, Klebestift
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wiederholen der Inhalte und Regeln Typische Merkmale der Jahreszeit	Werkbetrachtung beschreiben	Werkstücke Regelkarten Textvorlage

Wir gestalten die Sommerseite in unserem Jahreszeitenbuch

Begriff: Sommer

Der Sommer lockt uns ins Freie. Die Tage sind lang, es wird später dunkel. Sonnenschein strahlt vom blauen Himmel, warme Luft, sattes Grün und leuchtende Blütenpracht gibt es überall. Es duftet nach Sommerblüten, frisch gemähtem Gras und würzigen Kräutern. Bunte Schmetterlinge fliegen über die Wiese. Die Luft ist erfüllt vom Summen, Brummen und Zirpen unzähliger Insekten. Reifes, saftiges Obst und knackiges Gemüse gibt es überall. Während des Sommers werden die Blätter an den Bäumen dunkler und zäher, um die blattfressenden Insekten abzuhalten.

Einstimmung: Geschichte

Warum alle Gänseblümchen auch ein wenig rosafarbig sind.

Es war einmal ein kleines Gänseblümchen, das wuchs mitten in einem Rasengarten. Rings um den Rasen standen viele schöne Blumen: rote und gelbe Tulpen, üppige Pfingstrosen, Nelken, Rittersporne und Stiefmütterchen – und all diese Blumen waren stolz darauf, so schön zu sein. „Ich bin die schönste“, sagte eine feurige rote Tulpe. „Nein, ich bin es!“ sagte eine andere. „Und wir, sind wir nicht aus purem Gold?“ riefen die gelben Tulpen. „Wir sind die größten!“ erklärten die Pfingstrosen. „Und wir, tragen die Farbe des Himmels“, ereiferten sich die Rittersporne. „Riecht ihr nicht unseren Duft?“ seufzten die Nelken. „Bewundert unsere Farbe!“ schrien die Stiefmütterchen. Und all die Blumen, die sich da stritten, schwankten aufgeregt hin und her, streckten ihre Stängel in die Höhe, und schüttelten ihre Blumenkronen und blähten sich auf. Da schlug die rote Tulpe vor: „Die Sonne, sie soll entscheiden, wer von uns die Schönste ist.“ Und schon riefen alle miteinander zum Himmel empor: „Sonne, Sonne, du unsere Königin, sag, welche von uns ist die Schönste?“ Und die Sonne neigte sich ein wenig herab, um besser sehen zu können. Dann lächelte sie und sagte: „Ich finde euch alle sehr schön. Aber das Gänseblümchen dort finde ich am schönsten, denn es hat ein kleines, goldenes Herz.“ Als das Gänseblümchen dies hörte, lief es vor Freude ganz rosafarbig an. Und seit jenem Tage sind alle Gänseblümchen auch ein wenig rosafarbig.

M. Indermühle

Tipp:

Eine Sonnenblume zum Betrachten mitbringen.
Als Hausaufgabe in der nächsten Stunde einen Spielwürfel und eine Spielfigur mitbringen lassen.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Besonderheiten der Jahreszeit Sommer beschreiben.
- die Arbeitsschritte für das Sommerbild anhand des fertigen Werkstücks erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.
- evtl. die Möglichkeit des einfachen Faltschnitts wiederholen, fachgerecht ausführen und die Schneideregeln dazu wiederholen.

- die Sonnenblume unter Beachtung der miteinander ausgearbeiteten Regeln aufkleben und sein Bild weiter ausgestalten.
- bereit sein, eine individuelle Gestaltungsidee für sein Sommerbild zu entwickeln und die erarbeiteten Regeln bei seinem Werkstück umsetzen.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Vorstellung anbahnen	Gedicht als Rätsel vorlesen	Text
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen mithilfe des Werkstücks Einstellen der Jahresuhr Besonderheiten der Jahreszeit und der Sonnenblume	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück, Sonnenblume
Zielangabe	Wir gestalten die Sommerseite in unserem Jahreszeitenbuch		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Arbeitsweise Ausmalen von Formen</i>	Schülervorarbeit	Unterlage, Vorlage, Stifte
Teilvertiefung	Farbauswahl für die Sonnenblume	Schülervorarbeit	Sonnenblume
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise Schneiden</i>	Schülervorarbeit	Vorlage, Schere, Abfallschüssel
Teilvertiefung	Evtl. einfacher Faltschnitt	Schülervorarbeit, evtl. Lehrervorarbeit	Vorlage
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	Kärtchen
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Anordnen und Aufkleben</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Sonnenblume
Teilzusammenfassung	Kleberegeln	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Klebestift
Schülerpraxis	Finden von weiteren Ausgestaltungsmöglichkeiten, z. B. aufkleben von Sonnenblumenkerne	Einzelarbeit Evtl. Zwischenwerkbetrachtung	Buch, Klebestift, Sonnenblumenkerne
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wiederholen der Inhalte und Regeln Typische Merkmale der Jahreszeit	Werkbetrachtung Beschreiben	Werkstücke, Regelkarten Textvorlage

Wir gestalten das Jahreszeitenspiel

Einstimmung: „Stecknadel hören“

Ist es möglich, eine Stecknadel fallen zu hören? Die Kinder raten. Meistens sagen sie: Nein! Eine Stecknadel wird demonstrativ vorgezeigt. Die Kinder schließen die Augen. Dann wird mit einem Gong (oder ähnlichem, z. B. Triangel, Glocke ...) ein Ton angeschlagen. Wenn er verklungen ist, wird die Stecknadel fallengelassen. Der Gong wird ein zweites Mal angeschlagen. Die Kinder öffnen die Augen wieder. Die Lehrerin fragt: War etwas zu hören?“ Die Stecknadel ist auf fast jedem Boden sehr gut zu hören. Trotzdem erst einmal ohne Kinder probieren.

Mit dieser Übung kann Stille thematisiert werden. Vieles hören wir nur, wenn es ansonsten still ist. Aber ganz still ist es nie. Stille heißt also vor allem, dass die uns gewohnten Geräusche wegfallen und andere, die sonst immer übertönt werden, zu Gehör und Bewusstsein kommen. Wir hören in der Stille den Sekundenzeiger der Uhr. Wir hören das Holz im Deckengebälk knacken. Wir hören manchmal sogar uns selbst, das Pochen unseres Herzens, wenn wir ganz still sind.

Schluss: „Für mich war am schönsten...“

Zum Nachdenken und Reflektieren ein paar Satzanfänge, die die Schüler vervollständigen sollen:

- Besonders gut gefällt mir das Werkstück, weil...
- Mir hat bei der Herstellung des Jahreszeitenbuchs besonders gut gefallen, ...
- Mir hat bei der Ausführung weniger gut gefallen, ...
- Hier hatte ich bei der Herstellung/Gestaltung besonders häufig/oft Schwierigkeiten...
- Diese Regeln habe ich neu dazugelernt:

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Feste den Jahreszeiten zuordnen und erkennen, dass der Spielplan dem Jahreskreis entspricht.
- die Arbeitsschritte für das Jahreszeitenspiels anhand des fertigen Werkstücks erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.
- die Fragekarten unter Beachtung der aufgestellten Regeln zum Schneiden und Unfallverhütung sachgerecht ausschneiden.
- bereit sein, eine individuelle Gestaltungsidee für sein Jahreszeitenspiel zu entwickeln und die erarbeiteten Regeln bei seinem Werkstück umsetzen.
- Freude daran haben, das Jahreszeitenspiel mit seinen Mitschülern zu spielen und dabei neue Spielregeln finden.

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung	Wahrnehmung schulen	Spiel	Stecknadel
Hinführung/ Motivation	Anknüpfen mithilfe des Werkstücks Betrachten des Spielplans	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkstück
Zielangabe	Wir gestalten das Jahreszeitenspiel		Tafel
Erarbeitung			
<i>Teilziel 1</i>	<i>Gestaltungsmöglichkeiten</i> - ausmalen - zeichnen von z.B. Osterhasen...	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Unterlage, Vorlage, Stifte
Teilvertiefung	Farben entsprechend des Jahreskreises	Auswählen und begründen	Jahreszeitenuhr
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 2</i>	<i>Ausschneiden der Fragekarten Arbeitsweise Schneiden</i>	Schülervorarbeit	Vorlage, Schere, Abfallschüssel
Teilzusammenfassung	Regeln	Wiederholen und begründen	Kärtchen
Schülerpraxis			
<i>Teilziel 3</i>	<i>Spielen des Jahreszeitenspiels</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	
Teilzusammenfassung	Spielregeln	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Würfel, Werkstück
Teilvertiefung	Finden von weiteren Spielmöglichkeiten		
Schülerpraxis			
Gesamtsicherung Gesamtvertiefung	Wiederholen der Inhalte und Regeln	Werkbetrachtung	Werkstücke